

Mittage um 2 Uhr die Herren Landstände von Herren und Ritterschaft mit wohlstaffirten 400 Pferden, darbei auch ezliche aus der Stadt Budissin und Görlitz Bürgerschaft zu befinden gewesen, Ihrer K. M. eine halbe Meil weg von Budissin nicht weit von Belschwitz oder Ebdörffel entgegen geritten und im Felde 15 hiezu deputirte Personen von Herren- und Ritterschaft von ihren Pferden abgesehen und J. K. M. durch den Herrn Landeshauptmann Casparn von Mezeradt nachfolgender gehorsamst empfangen lassen, nemlich mit diesen verbis formalibus:

„Durchlauchtigster, Großmächtigster, gnädigster König und Herr! Daß E. K. M. nunmehr in derselben Königlichen Person mit guter Leibesgesundheit undt glücklichem Zustande alhier ankommen, thun sich die gehorsamen Stände des Markgrasthums Oberlausitz von Herren- u. Ritterschaft unterthänigst u. herzlich erfreuen, wünschen von dem lieben Gott Ew. K. M. ferner langwierige beständige Gesundheit u. zu angefangener Königlicher Regierung Glück, Heil u. Seegen, haben demnach nicht unterlassen, mit gegenwärtigem Reuterdienst Ew. K. M. gehorsamst zu empfangen u. aufzuwarten mit unterthänigster Bitt, E. K. M. geruhen, die wenige Anzahl und Beringschätzung nach Gelegenheit dieses armen Ländleins in Königlichen Gnaden zu vermerken und daraus ihre gehorsamste Affektion, die sie zu Ew. K. M. tragen, gnädigst zu erkennen u. Ihr gnädigster König u. Herr sein und bleiben, dargegen sindt gemelte Land Stände Ew. K. M. alle angenehme gefällige gehorsamste Dienste zu erzeugen jederzeit schuldig und bereitwilligst.“

Darauf ließ J. K. M. durch den Obristen Herrn Kanzler des Königreichs Böhmen folgende Antwort geben: „Es nehmen J. K. M. die gehorsamste Empfangung, Segenritt u. Glückwünschung in Königlichen Gnaden auf u. an, wolten darauf bedacht seyn, damit sie dasselbe in Königlichen Gnaden, mit denen sie den Ständen ohne das gewogen, bey vorfallender Gelegenheit ingedenk sein möchten.“

Nach diesem ist die Reuterrey vor J. K. M. Angesicht vorüber geritten, die deputirten 15 Personen widerumb auf ihr Roß geseffen u. außerhalb des Rgl. Ober Marchalchs u. ezlicher wenig Böhmenischer u. Osterreichischer Herren zunechst vor J. M. blieben, die andere Reuterrey aber in die Stadt den ersten vorzug gehabt, denen die Rgl. Swardi hernach gefolget.

Es hat auch die Bürgerschaft der Stadt Budissin mit ihren Mosketen, Lanzen u. Rohren im freyen Felde aufgewartet u. als die Reuterrey vorüber passiret, ihren Vorzug in die Stadt genommen u. sich in ihre Ordnung in die Gassen gestellet.

Als nun J. K. M. nahe an die Stadt vor dem Lawenthore auf die Höhe angelanget, haben Bürgermeister u. Rathmannen der Stadt neben andrer Städte außerhalb der Stadt Zittau, daselbst die Infektion eillichermaßen eingerissen gewesen, Abgesandten mit einer Ovation durch den Syndikum von Budissin annehmen, auch Schlüssel von der Stadt Budissin in einem rothen Sammeten Beutel J. K. M. durch den regierenden Bürgermeister Johann Rohrscheiten übergeben lassen, darauf ebenmäßige Antwort im Rahmen J. M. durch den Herrn Obristen Kanzler erfolget, sich J. M. zu Königlichen Gnaden erbotten u. die Stadt Schlüssel dem Bürgermeister wieder eingewortet.

Nach vorgebrachtem diesem actu sindt J. K. M. in einem Ungerischen grünen Sammeten Rock u. Habit u. in voriger Ordnung in die Stadt zwischen der aufwartenden Bürgerschaft eingeritten, u. als Sie vor dem Kirchhoff angelanget, vom Roß gestiegen, sich auf den Kirchhoff begeben, das gol-

dene Crucifix auf einem hiezu bereiteten Türkischen Teppich u. rothen sammeten Rücken knieend geküßet u. von dem Herrn Administratore u. Dekano u. andern in weißen Priesterrocken angethanen Clericis mit einer lateinischen Ovation empfangen worden, darauf dann in lateinischer Sprache im Rahmen J. M. vom Obristen Herrn Kanzler geantwortet. Es sind auch die hiebevord deputirten 15 Personen von Herren- u. Ritterschaft von ihren Rossen beim Kirchhoff abgesehen u. J. M. neben andern daselbst aufwartenden Personen vom Land Stande so sich wegen alters u. andrer Leibes ungeschicklichkeit zum reiten nicht brauchen lassen, in die Kirche S. Petri alhier zu Budissin bis ins Chor begleitet, die Kleriken aber ist hinter ihnen u. zunechst bei der K. M. vorhergegangen, daselbst im Chor vor J. K. M. ein Pulpit mit Sammet u. Pulstern belegt, zugerichtet gewesen, u. ist das Te deum laudamus gesungen, die Rgl. Musica erschollen, Collekten gelesen u. mit allen Glocken geläutet worden.

Nach diesem seindt J. K. M. wieder auf Ihr Roß geseffen, die Landstände u. der Städte Abgesandte sampt dem ganzen Hoflager J. M. vorgegangen u. dieselbe uf des Rgl. Schloß geführt, daselbst u. von der Stiegen, wie man zur Berhör Stuben u. Kanzleyen gehet, hat der Herr Landvoigt aufgewartet u. J. K. M. mit folgenden Worten aneredet:

„Er wüßte sich gehorsamst zu erinnern, daß vermöge seiner gethanen Amtspflicht das Königliche Schloß niemandem anders als einem gekrönten König in Böhmen zu übergeben, weil denn nach sonderbarer Schickung Gottes J. K. M. die böhmische Rgl. Erohn auf derselben Rgl. Haupt gesezet, als wollte er J. K. M. den Hauptschlüssel zu dem Rgl. Hause hie mit übergeben u. sich in J. K. M. Schutz mit erbitung bey J. M. Gut u. Blut darzusezen gehorsamst empfohlen haben.“

Diesen Hauptschlüssel haben J. M. bey sich behalten u. mit sich in Ihr Zimmer genommen, derer aber die Stände u. Hoflager bis in die Ante cameram vorher gegangen. Darbey ist aber zu bemerken, daß die Reuterrey aus sonderbaren Ursachen Ihre Röhr nicht loßgeschossen, sondern allein das grobe Geschütz u. Duppelhacken ufm Rgl. Schloß sowohl die Noßketen u. Bügen in der Stadt zu unterschiedenen mahlen abgebrannt worden.

Auf den folgenden Sonntag ist nichts vorgefallen, außerhalb daß ezliche aus der Stände Mitte J. K. M. bey der Tafel aufgewartet, auch zu den Landsachen vorbereitung gemacht worden.

Auf den Montag, als den 5. Septembris hernach seyndt die Stände sämtlichen frühe umb Sieben hora uf Schloß erfordert u. haben J. K. M. als dieselbe in die Pfarr Kirche zur Meß hie mit fast eine ganze Stunde zugebracht, geritten, aufgewartet, folgendes sich wiederum uf Schloß begeben u. Ist vor J. K. M. ein Tabulat u. Rgl. Stuel auf dem großen Saal zugerichtet gewesen. Als Sie sich nun auf den Stuel gesezet, haben Sie durch den Obristen Kanzler mündlich vorbringen lassen, Sie neben der gehorsamen Stände unterthänigst erscheinen zu diesem ausgeschriebenen Landtag mit Königlichen Gnaden auf u. an, undt wüßten sich die Stände zu erinnern, zu welchem ende J. M. in derselben Königlichen Person alhier erschienen, nemlich die Erbhuldigung von den Ständen dieses Markgrasthums abzufordern. Derwegen beehrten J. M. die Stände sollten dieselbe unweigerlich prästieren u. leisten. Dargegen wären J. K. M. gnädigst erbötig, den zu Praag den Abgesandten abgegebenen Revers in allen Artikeln vollkommen genüge zu thun, wie Sie dann ohne das den Ständen mit Rgl. Gnaden geneigd u. gewogen.